



Stadt Gifhorn

Der Bürgermeister

Stadt Gifhorn, Postfach 1450, 38516 Gifhorn

Fachbereich für Bildung, Jugend und Kultur



Es gibt in Gifhorn hungrige Kinder.

Die Leiterinnen aller Kindertagesstätten in Gifhorn brauchen dringend Hilfe, um ein Problem zu lösen, das es vor einem Jahr so noch nicht gab und das an Schärfe zunimmt:

Immer mehr Kinder kommen hungrig in die Kindertagesstätte. Ihre Eltern haben sie nicht zum Mittagessen angemeldet oder nach der Anmeldung wieder abgemeldet. Immer mehr Kindergärtnerinnen stehen vor dem Dilemma, den Kindern, deren Mittagessen nicht bezahlt ist, nichts zu essen geben zu können.

Das darf nicht sein !

Die nicht ausreichende Verpflegung von Kindern ist nur ein Teil eines gesamtgesellschaftlichen Problems: **Kinderarmut**. Es gibt sie nicht nur in Großstädten mit sozialen Brennpunkten. Es gibt sie auch bei uns in Gifhorn !

Kinderarmut hat viele Auswirkungen: in der Schule, bei der Kleidung, bei der Ernährung, in der Bildung, in der Freizeitgestaltung. Die Hilfe für die Schullaufbahn ist wichtig, das regelmäßige Einkleiden ist wichtig. Vieles andere ist auch wichtig, aber der Einsatz für ausreichende Ernährung duldet keinen Aufschub: ein Kind braucht mehrmals täglich etwas zu essen, ein Kind hat jeden Tag Hunger !

Den Kampf gegen Kinderarmut müssen alle Verantwortlichen in unserem Land führen. In erster Linie ist es die Aufgabe der Bundesregierung. Es reicht aber nicht, auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen aus Berlin zu warten. Gott sei Dank gibt es in unserer Stadt eine sehr sozial engagierte Bürgerschaft, es gibt die Kirchen, die Stiftungen, Initiativen, Vereine und Verbände, die sich alle um unser Gemeinwohl kümmern. Es gibt großzügige, sozial eingestellte Sponsoren aus der Gifhorer Wirtschaft. Sie alle sind dringlichst aufgefordert zu helfen.

Der Arbeitskreis Gifhorer Kindertagesstätten aus

- der kath. Kirchengemeinde St. Altfried, Gifhorn/Meine (Pastoralreferent Wrasmann)
- den ev.-luth. Kirchengemeinden der Stadt (Pastor Siegemund)
- dem Kreisverband Gifhorn des Deutschen Roten Kreuzes (Frau Single) und
- der Stadt Gifhorn (Herr Dr. Meister)

hat die Initiative ergriffen und startet einen Hilfsfond gegen Hunger in Gifhorer Kindertagesstätten.

Wie groß ist das Problem?

- Die 14 Gifhorer Kindertagesstätten in verschiedener Trägerschaft verfügen über insgesamt 1.275 Plätze. Von mangelnder Ernährung bedroht sind heute etwa 5 % der Kinder, also etwa 64 Kinder !
- Ein Ganztagsangebot im Grundschulbereich wird erstmalig im August 2008 an der Freiherr vom Stein-Schule für ca. 30 Kinder eingerichtet. Wie viele dieser Kinder keine ausreichende Ernährung haben werden, kann heute noch nicht beziffert werden.
- Den Pädagogischen Mittagstisch im Mehrgenerationenhaus des Gifhorer Kinderschutzbundes besuchen ca. 20 Grundschulkinder aus sozialschwachen Familien.

Was tun die Eltern?

Eine besondere Verantwortung tragen die Eltern. Leider sind nicht alle Eltern in der Lage, ihre Kinder angemessen zu versorgen. Die Ursachen dafür, dass die Eltern den Schwerpunkt des Geldausgebens woanders setzen, sind verschieden und auch die Situation in den einzelnen Familien ist sehr differenziert.

Im Rahmen der wirtschaftlichen Jugendhilfe wird den Eltern zwar der Kindergartenplatz ganz oder teilweise gezahlt, nicht aber das Essen. Die Mittel für Ernährung sind in sogenannten Hartz IV-Regelsätzen enthalten. Die Bundesagentur für Arbeit stellt einem Kind bis 14 Jahren für Frühstück, Mittag- und Abendessen insgesamt 2,71 Euro pro Tag zur Verfügung. In Gifhorns Kindertagesstätten kostet ein Mittagessen durchschnittlich 2,30 Euro. Damit bleiben für Hartz IV-Kinder nur noch 41 Cent für den Rest des Tages übrig. Die Mitglieder des Arbeitskreises Gifhorer Kindertagesstätten halten 1 Euro als Preis für ein Mittagessen für gerechtfertigt und zumutbar.

Was wird benötigt?

Bis zum Jahresende werden **mindestens 20.000 Euro** benötigt, um **für das Jahr 2009** die Leiterinnen aller Gifhorer Kindertagesstätten in die Lage zu versetzen, alle ihre Kinder ausreichend und gesund zu verpflegen. Dieser Betrag ergibt sich aus der Multiplikation der Anzahl der betroffenen Kinder und dem Differenzbetrag zwischen den tatsächlichen durchschnittlichen Mittagessenkosten und dem Mindestbetrag von 1,00 Euro bezogen auf das ganze Jahr 2009.

64 Kinder X 1,30 €Fehlbetrag X 20 Essens-Tage pro Monat X 12 Monate = **19.968,00 €**

Wie kann geholfen werden ?

In einem groß angelegten Aufruf wird die gesamte Gifhorner Öffentlichkeit einschließlich aller Firmen, Banken, Stiftungen, Kirchen, Initiativen, Vereine und Verbände aufgerufen, Geld zu spenden.

Es ist ein vom Haushalt der Stadt Gifhorn unabhängiges Spendenkonto eingerichtet worden. Alle Spenden können auf eines der Konten der Stadt Gifhorn unter Angabe des Verwendungszwecks: „**3411- Hilfe für Gifhorner Kinder**“ eingezahlt werden.

Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg	Kto.-Nr. 01 10200 13	BLZ 269 513 11
Volksbank eG BraWo	Kto.-Nr. 300 300 0000	BLZ 269 910 66
Postgirokonto Hannover	Kto.-Nr. 36 79-300	BLZ 250 100 30
Deutsche Bank Gifhorn	Kto.-Nr. 82 100 56	BLZ 270 700 30
Commerzbank Gifhorn	Kto.-Nr. 60 101 36	BLZ 270 400 80

Was geschieht mit den Spenden?

Das Spendengeld wird ausschließlich für Lebensmittel für bedürftige Kinder

- in Gifhorner Kindertagesstätten
- in Gifhorner Grundschulen
- beim Pädagogischen Mittagstisch des Kinderschutzbundes Gifhorn

verwendet. In der Hauptsache dient es zum Defizitausgleich zwischen den tatsächlichen Kosten für das Mittagessen und den Elternbeiträgen.

Es wird keinerlei Spendengeld für Verwaltungs- oder sonstige Nebenkosten eingesetzt. Sämtliche Aufwendungen für die Organisation des Hilfsfonds werden vom Arbeitskreis Gifhorner Kindertagesstätten sowie von der Stadt Gifhorn getragen.

Das Spendengeld wird im Gifhorner Arbeitskreis Kindertagesstätten Ende 2008 je nach Anzahl bedürftiger Kinder als Jahreszuschuß für 2009 auf die einzelnen Einrichtungen verteilt.

Über die zweckgebundene Verwendung des Geldes entscheiden die Kindertagesstättenleitungen. Sie führen entsprechende Nachweise und gewährleisten, dass kein Missbrauch durch hartnäckiges Nichtbezahlen möglich wird.

Weder die Kinder noch die Eltern bekommen Geld aus diesem Hilfsfond in die Hand.

Wie lange soll das Projekt laufen?

Neben der unmittelbaren Hilfe für die Gifhorner Kinder muss auf der Ebene der Bundespolitik eine Veränderung der Rahmenbedingungen für die Versorgung der Kinder erreicht werden. Sobald die Bundesregierung ein kostenloses Mittagessen in Kindertagesstätten und Ganztagschulen einführt, ist die Arbeit des Hilfsfonds beendet.

Der Hilfsfond wird konkret für das Jahr 2009 aufgebaut. Wenn sich aber nach der Bundestagswahl im September 2009 abzeichnet, dass trotz des öffentlichen Drucks keine Lösung des Problems in Sicht ist, wird der Hilfsfond für ein weiteres Jahr fortgeführt werden müssen. Dazu würde dann im Oktober 2009 anhand des dann aktuellen Bedarfs ein neuer Spendenaufruf erfolgen.

Dr. Klaus Meister
Fachbereichsleiter